

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Frau

## Höhensonne im eigenen Heim



für Kinder  
für Mütter  
für Berufstätige  
für Kranke  
zum Sporttraining  
zur Kosmetik

Höhensonne beugt vor, bekämpft Ermüdungserscheinungen, Appetitlosigkeit, Unlustgefühle, kräftig, durchblutet, regt an, stärkt den Schlaf. Das Sonnen-Manko in den Städten und im Tiefland gleicht die **Belmag-Sonne** aus. Eine Höhensonne gehört in jedes Heim. Ab 15 Fr. monatlich. Anrechnung bei Kauf. Aufklärungsschrift und Konditionen kostenlos. **Quarzlampen-Vertrieb Kummer, Zürich 1, Limmatquai 3** Bellevue-Haus, Tel. (051) 32 42 60.

**Diabetiker**  
macht einen Versuch  
mit Tee Anti-Diabetes H.  
Schachtel zu Fr. 5.50  
in den Apotheken.  
W. Brändli & Cie., Bern.



Weinstube zur  
**Reblaube**  
Rorschach  
Neugasse  
Gute Küche und  
prima Weine!



**Marnba,**  
**SCHAUMBÄDER**  
für die rationelle Schönheitspflege  
verjüngen, erfrischen, reinigen,  
pflegen und parfümieren die Haut.  
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien  
und beim guten Coiffeur.

**Flawil** — mein nächstes Ziel  
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503

## Rasche Hilfe bei hartnäckigen Schmerzen!

Melabon hat den Vorteil, neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzen — die oft sehr hartnäckig sind — wirksam zu bekämpfen.

Auch wenn das Leiden tief in den Muskeln und Gelenken sitzt, vermag Melabon zu lindern.

### Bescheidener Chorgesang der Vereinigten Privathaushaltungen

(In der Ecke stehend zu singen)

Man hat uns schon lang gut zugesetzt  
Es wäre besser, es gäbe uns nicht.  
Wir seien Verbraucher von Wärme und Licht,  
Und wollten wenn möglich noch baden und  
gleiten;  
Es sei verrückt, wie wir Strom verbrönnten,  
Wenn sie uns nicht hätten,  
Es wäre gar nicht abzusehn,  
Wieviel mehr war sie exportieren könnten.

Exgüsee!

Wir wollen nicht stören beim Exportieren,  
Wir wollen gewiß gern weiterfrieren,  
Und nie mehr unsere Hemper wöschen,  
Und unsere Lichter am sibni schon löschen,  
Auf Baden und Tramfahren ebig verzichten,  
Und fürs Geschier  
Gibt es ja schließlich Kleenexpapier.

Es heißt, wir seien verwöhnt und verzogen,  
Und überhaupt ziemlich lästige Chogen.  
Und es lange dann öffnen - - -.

Exgüsee!

Wir wollen nicht stören beim Exportieren,  
Wir wollen uns still und bescheiden aufführen,  
Und nie etwas tun, was man uns hat verboten,  
Nur bitten wir euch, uns nicht auszurotten,  
Emel nicht grad aufs Mal,  
Und nicht ganz und gar.  
Behaltet wenn möglich ein Exemplar  
Für unter die Linde von Langenthal.

Bethli

Der Bubi

Einer unserer Bekannten, ein stattlicher Herr in den Vierzigern, führte am Neujahr seine alte Mama zum Mittagessen aus. Beim Betreten des Restaurants stießen sie auf eine alte Dame, die dem Sohn unbekannt war, von der Mama aber lebhaft begrüßt wurde, nachdem beidseitig die Brillen gezückt worden waren. Aus dem Gespräch ging hervor, daß die beiden früher befreundet gewesen sein mußten. Außerdem mußte die Dame unsern Bekannten doch irgendeinmal gesehen haben, denn sie warf einen Blick auf ihn und sagte: «Das ist sicher der Walter. Jeeh! Der ist aber groß geworden!»

Peinlich,

einen Schirm zu finden, der zu schön und zu auffällig ist, als daß man ihn behalten könnte.

In einer Garderobe etwas in der Tasche des bereits aufgehängten Mantels zu suchen, und dann, unter dem strengen Blick der Garderobiere festzustellen, daß man in den Taschen eines fremden Mantels gesucht hat.

Einen Bekannten auf der Straße im Vorübergehen freundlich zu grüßen, und sich erst nachher zu erinnern, daß einem zugetragen worden ist, er setze die unangenehmsten Dinge über einen in Umlauf.

Zur Anprobe eines Kleides zu gehn, für das man sich nur mit Bedenken entschlossen hat, um dann auf dem Tisch des Schneiders den idealen Stoff zu erblicken, den man eigentlich hätte haben wollen.

Beim Essen beobachtet zu werden von jemandem, der bereits fertig gegessen hat.

Von der Gastgeberin beobachtet zu werden im Moment, wo man Dessertguzli für die Kinder in die Tasche steckt.

(Berr: Les petites choses.)

Rätselhaft

Als Kinder kamen wir gelegentlich in die Wohnung einer märchenhaft ordentlichen Hausfrau. Ich kann mich noch erinnern, daß dort u. a. auf einem Regal in der Küche eine Schuhsschachtel stand mit der Aufschrift:

«Schnurendchen. Zu kurz für den Gebrauch.»

Schlaflosigkeit

hat auch ihre guten Seiten. Man liegt da und schaut auf die Uhr und stellt fest, wann und wie die verschiedenen Mitbewohner des Hauses heimkommen. Dann schläft man, nachdem man verschiedene Vermutungen bestätigt gefunden und ebenso verschiedene Schlüsse gezogen hat, gegen Morgen glücklich und zufrieden ein.

Die guten Erfolge mit Melabon sind auf seine vielseitige Wirkung zurückzuführen: 1. Aktivierung der Harnsäureausscheidung. 2. Beruhigung der Nerven. 3. Herabhebung von Hitze, Fieber. 4. Beseitigung von Entzündungen. 5. Lösung von Gesäßkrämpfen. — Herzlich empfohlen!

Sie erhalten Melabon in der Apotheke in Packungen zu Fr. 1.20, 2.50 und 4.80. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

**Melabon**

# von Heute

## Genug des grausamen Spiels

Der Sohn unserer Nachbarn ist in einem Internat. Die Eltern haben ihn geheißen, jeden Monat eine Aufstellung seiner Nebenausgaben nach Hause zu schicken. Nach vier Monaten steht plötzlich auf dieser Liste: «Ein Wöscheckli Fr. 4.50.»

Die Mama schreibt zurück, warum und wieso, und wie er es denn bis jetzt gemacht habe? Und der Bub antwortet: «Ich habe die Wäsche immer in meine Pijamahosen gestopft. Aber jetzt hat die Wäscherei reklamiert, sie habe genug davon, jede Woche die Knöpfe, die ich unten in die Hosenbeine mache, aufzulösen.»



Weidmanns Heil

## Auseinandersetzung

Am Bellevue steht eine nette alte Dame auf dem Trottoir, hält ihren sichtlich widerstrebenden Hund an der Leine und geht, als die Bahn frei wird, energisch über die Straße mit den Worten: «So, chumm, Neroli, jez gommir dadure hei, wo-n-ich wollt!»

## Die Familie

Im Tabakkiosk des St. Regis-Hotels in New York gibt es eine Marke Zigaretten, die nach den ersten paar Zügen explodieren. Sie heißen: «Für Ihren Schwager.»

## Mondfahrten

Ernsthafe Wissenschaftler glauben, daß manche unter uns es noch erleben werden, daß man auf den Mond fliegen kann. Das mag sein, aber ich mache das jedenfalls solange nicht mit, als ich nicht weiß, wie es mit den Reisebillets steht.

## Verloren —

Wer findet eigentlich alle die vielen Sachen, von denen man hört, oder in den Zeitungen liest, daß sie verloren gegangen sind? Wer, ach, wer die Brosche, darstellend ein vierblättriges Kleeblatt mit Diamanten als Tautropfen? Den Smaragdclip, verloren am Sonntag zwischen Bellevue und Pfauen? Die goldene Armbanduhr mit Strichlein statt Zahlen? Die im Taxi vergessenen silbernen Zigarettenetuis mit den Initialen K. L.? Die Brieftasche, enthaltend 450 Franken in Noten, sowie diverse Ausweispapiere und ein Generalabonnement der SBB? Den Blaufuchs auf dem Dolder? Das beige Kindermänteli, den in der Bahn hängengelassenen Regenmantel? Wer?

Ich kann gehen, wohin ich will, kein einziges Mal komme ich mit einem gefundenen Saphirring oder einem Diamantenclip nach Hause. Nicht einmal mit einem Filigranarmband, orientalische Arbeit, mit bloßem Affektionswert, da liebes Andenken.

Wer aber hat all diese schönen Sachen wirklich gefunden? Und warum steht in der Zeitung immer nur, daß sie verloren, und nie, daß sie wiedergefunden worden sind?

Das einzige, was je etwa gefunden wird, ist ein graurot getigertes Büsi, weiblich. Abzuholen bei - - -

Es ist eine seltsame und schwerverständliche Welt. B.

## Kalter Marktbericht

«Der ganze (Markt-) Platz war leer, und wenn man nicht absolut in die beißende Bise mußte, ließ man es lieber bleiben. Eine Erklärung ist rasch bei der Hand, und dann geht es Wochen, bis man sich wieder ganz wohl fühlt.»

Kriegs- oder Steuererklärung?

## Vorsorglich

«Die Braut trug ein entzückendes Kleid aus Crêpe Faille mit halblangem Schleier, und Orangen im Haar.»

(Cedar Rapids Gazette.)

Wohl für den Fall, daß jemand während der Zeremonie Hunger bekommen hätte?

## Im Vorübergehen gehört

«Hät das Chind dä Mäntschi ghürate, und ich grad inere neue Wonig wo nanigemal alli Möbel am richtige-n-Ort gschtande sind, chönzi fänke was ich duregmacht han ...»

Wenn hier oder beim Haarwirbel  
das Haar sich lichtet, dann  
ist's höchste Zeit, mit BIRKEN-  
BLUT weiterem Haarschwund  
gründlich abzuheilen! Es hilft,  
wo alles andere versagt.  
Tausende freiwillige Anerken-  
nungen, in Apotheken, Dro-  
gerien, Coiffeur-Geschäften.  
Verlangen Sie Birkenblut.  
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.  
Birkenblut-Shampoo, das Beste für die  
Haarpflege  
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur

## Valesia-Schrundensalbe hilft

bei rauhen Händen, Schrunden, rissiger und spröder Haut, Frostbeulen, eitrigten Wunden. Töpfchen zu Fr. 1.50, 2.50 u. 4.50 in Apotheken und Drogerien. Valesia-Labor, Weinfelden.

Wenn rohe Kräfte  
sinnvoll walten, dann geht es  
der alten Tschäfferchische a de  
Chrage. Von Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, Tel. 27 55 72,  
der eine wirklich große Auswahl bietet, leistet man sich  
einen prima neuen oder ev. einen Occasions-Apparat.



Allen Leuten recht getan,  
etwas das nur BANAGO kann!

Wenn jung und alt, Vater und Kind am liebsten Banago trinken, so deshalb, weil alle spüren, wie gut es ihnen bekommt. In der Schule und auf dem Arbeitsplatz zeigt es sich wer Kraftreserven hat. Mit Banago ist man gut genährt, ohne sich „überladen“ zu fühlen, deshalb macht es auch so, trinkt täglich Banago.

Gehalt an Vitaminen B1 und D unter ständiger staatlicher Kontrolle der Universität Basel (Physiol.-chem. Institut).  
M 66  
200 gr. Fr. 1.40.  
BA NAGO CHOCO-NAGO-OLTE

BA NAGO macht stark und lebensfröhlich!

## Der Journalist

Der Journalist schreibt für die Zeitung  
Für Leute kurz' und langer Leitung.  
Mit Sachkenntnis und mit Humor,  
So träufelt er dem Volk ins Ohr,  
Was wissenswert in seinen Spalten,—  
Wohl wissend: alles bleibt beim alten.  
Nur etwas scheint ihm wirklich neu:  
Der Zustand seines Haars Heu,  
Drum nimmt auch er, der Journalist,  
„Rumpfs Bay-Petrol“, wenn's Zeit  
noch ist.